

Inhalt

Einleitung	5
Erstes Kapitel Liberaler Aufbruch 1861–1871	8
I. Die Gründung des Deutschen Handelstages	8
II. Von der Versammlung zum Verband	18
III. Die nationale Einigung	23
IV. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	26
Zweites Kapitel Vom Handelstag zum Industrie- und Handelstag 1871–1918	30
I. Die Kammerorganisation	30
II. Verbandspluralismus	40
III. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	45
IV. Berufsausbildung	53
V. Außenwirtschaftspolitik	54
VI. Der Erste Weltkrieg	58
Drittes Kapitel Der Industrie- und Handelstag in der Weimarer Republik 1918–1933	62
I. Die Entwicklung der Kammerorganisation	62
II. Alte und neue Formen der Interessenvertretung	68
III. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	70
IV. Berufsausbildung	79
V. Außenwirtschaftspolitik	81
Viertes Kapitel Die Kammerorganisation unter der Diktatur 1933–1945	85
I. Das Ende des Industrie- und Handelstages	85
II. Von den Industrie- und Handelskammern zu den Gauwirtschaftskammern	90
III. Die Industrie- und Handelskammern als Instrumente der Politik	91
IV. Der Zweite Weltkrieg	94

Fünftes Kapitel Der Neubeginn 1945–1949	96
I. Die Neugründung der Industrie- und Handelskammern	96
II. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	102
Sechstes Kapitel Der neue Industrie- und Handelstag 1949–1990	119
I. Die Entwicklung der Kammerorganisation	119
II. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	134
III. Die Reform der Berufsausbildung	147
IV. Außenwirtschaftspolitik	148
Siebtes Kapitel Kammern im Schatten der Planwirtschaft 1949–1989	155
I. Der Wandel der Institutionen	155
II. Die wirtschaftliche Entwicklung	158
III. Der Übergang zur Marktwirtschaft	160
Achstes Kapitel Vom DIHT zum DIHK 1990–2011	163
I. Die Kammerorganisation	163
II. Wirtschaftspolitische Zeitfragen	168
III. Berufsausbildung	177
IV. Außenwirtschaftspolitik	177
Neuntes Kapitel Sprecher der Wirtschaft	182
I. Tradition und Wandel	182
II. Die politischen Rahmenbedingungen	183
III. Die Entwicklung der Kammerorganisation	184
IV. Die Differenzierung der Aufgaben	185
Anmerkungen	188
Anhang	222
Quellen und Literatur	224